Rosige Aussichten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **77 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zweimonatsschrift
des Schweizerischen
Gewerkschaftsbundes

Gewerkschaftliche Rundschau

77. Jahrgang Heft 3, Mai/Juni 1985

Rosige Aussichten

Die Aussichten sind gut bis rosig. Was die schweizerische Wirtschaft anbetrifft. Auch bei der Beschäftigung könnte es rosiger aussehen, wenn nicht stur Rezepte, die für ein besseres Verteilen der Arbeit zur Diskussion gestellt werden, einfach abgelehnt würden. Einmal von der, einmal von jener Seite. Die Gewerkschaften leisten ihren Beitrag zu dieser Diskussion, indem sie einerseits die Arbeitszeiten generell verkürzen wollen, und indem sie sich andererseits intensiv mit den verschiedenen Formen flexibler Arbeitszeiten befassen. Indem sie prüfen, welche Formen für die Arbeitnehmer diskutabel und unter welchen Bedingungen sie akzeptabel sind. Flexibel darf nicht einfach heissen: nach Lust und Laune und je nach Produktionsanfall durch den Arbeitgeber einsetzbar. Wir müssen diese Fragen eingehend studieren, denn es nützt herzlich wenig, wenn die rosigen Aussichten für die Zukunft bei der Wirtschaft und Aktionären und bei einigen Arbeitnehmern hängenbleiben. Auch diese rosigen Aussichten müssen besser verteilt werden: auf möglichst alle.

Dass die wirtschaftlichen Voraussetzungen dazu in unserem Lande zurzeit nicht schlecht sind, zeigt *Dr. Hans A. Traber* im ersten Artikel dieses Hefts. «Die schweizerische Wirtschaft hat sich kräftig erholt», schreibt er. Er zeigt aber auch, dass trotz Wachstum der Exportindustrie, trotz eher günstiger Entwicklung der Bauwirtschaft, trotz Anstieg der Investitionen sich bis jetzt kaum Auswirkungen auf die Beschäftigung ergeben haben. Seite 66

Lic. phil. Christoph Müller zeigte kürzlich an einer Gewerkschaftstagung, dass die Auswirkungen einer Verkürzung der Arbeitszeit auf die Beschäftigung «grundsätzlich positiv» sind und dass auch Lohnerhöhungen im Sinne eines Einkommensausgleichs die Beschäftigungszunahme nicht schmälern. Wir drucken seinen Vortrag ab. Seite 74

Von «Video und Gewerkschaften» ist in den Artikeln im SABZ-Forum die Rede. Wie lässt sich dieses junge Medium in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit einsetzen, welche Entwicklungen hat es innert kurzer Zeit genommen, wie wird es sich weiterentwickeln. Hinweise und Antwort dazu ab Seite 89